

27.Kapitel
Personen die sich um Hergisdorf verdient gemacht haben
A, Samuel Ziervogel
(1682 - 1744)

Vor ungefähr 200 Jahren lebte in Hergisdorf ein Mann namens Samuel Ziervogel, der eine überragende Persönlichkeit gewesen sein muß, weil er

1. sich vom einfachen Bergmann zum Berggeschworenen emporarbeitete,
2. Gräflisch Mansfeldischer Ortsrichter in Hergisdorf und
3. Stammvater eines weit verzweigten Geschlechtes wurde. Einzelne Glieder dieses Geschlechtes sind in hohe Staatsstellungen gelangt, andere heute noch als einfache Bergleute in Hergisdorf beschäftigt.

Über sein Leben und Wirken wurde folgendes bekannt:

Samuel Ziervogel stammte aus einem, in der Grafschaft Mansfeld seit 1539 nachweisbaren, Bergmannsgeschlechte. Sein Vater, der ebenfalls Samuel hieß, war, als er sich am 2.6.1681 mit Anna Catharina, Tochter des Richters Elias Engelhardt in Ahlsdorf, verheiratete, Schustermeister und Einnehmer in Hergisdorf, starb schon kurze Zeit nach seiner Verheiratung am 7.9.1681 in Ahlsdorf an der Pest, die in dieser Zeit in den Grunddörfern viele Opfer forderte. Samuel Ziervogel der Jüngere kam als Nachgeborener zur Welt und wurde am 28.5.1682 in Ahlsdorf getauft. Seine Mutter verheiratete sich bald wieder mit dem Kurfürstlich Hannöverischen Einfahrer Johann Michael Triebel, dessen Grabstein in der Kirche von Hergisdorf aufbewahrt wird (vgl. Mansf. Sippenkunde 1937 S.52). Michael Triebel wird dem heranwachsenden kleinen Samuel Unterricht erteilt und für den Beruf als Bergsteiger vorbereitet haben. Bergschulen gab es damals noch nicht. Wer Bergbeamter werden wollte, mußte erst Bergmann werden und sich durch Privatunterricht die erforderlichen Kenntnisse erwerben.

Als Bergsteiger und Steuereinnehmer verheiratete er sich am 18.10.1712 mit Maria Margarethe Jermuß, einer Tochter des Berggeschworenen Jeremias Jermuß in Mansfeld, der wahrscheinlich die Tüchtigkeit und die Fähigkeiten seines Schwiegersohnes bereits erkannt hatte. Dieser wird es auch gewesen sein, der ihm den Weg für das Amt eines Geschworenen ebnete und ihn später als seinen Nachfolger in Vorschlag brachte. Am 27.2.1734 wurde Samuel Ziervogel als Substitut seines jetzt 81 jährigen Schwiegervaters als Geschworener vereidigt. Aber nur noch 2 Jahre konnte der alte Geschworene Jermuß seinen Lebensabend genießen, schon 1735 trat er in Mansfeld seine letzte Fahrt an. Samuel Ziervogel war bereits 52 Jahre alt, als ihm am 19.3.1735 auf sein Ansuchen das volle Gehalt seines Schwiegervaters zugebilligt wurde. 1740 bat er um Substituierung seines am 7.11.1725 in Hergisdorf geborenen Sohnes Johann Jeremias Samuel Ziervogel, die ihm auch am 1.12.1740 gewährt wurde, allerdings "absque spe succedendi", also ohne Hoffnung auf die Nachfolge im Amt. Wahrscheinlich wurde diese Einschränkung im Hinblick darauf gemacht, daß der Sohn erst 15 Jahre alt war.

Samuel Ziervogel konnte sich ebenso wie sein Schwiegervater der Erleichterung des Amtes, die ihm sein Substitut brachte, nicht lange erfreuen. Er starb am 24.3.1744 in Hergisdorf. Bereits 1741 bestellte er sein Haus. Er ließ in diesem Jahre ein Begräbnisgewölbe in der Kirche von Hergisdorf erbauen, worin die Mitglieder der Familie Ziervogel beigesetzt werden sollten und, wie das Kirchenbuch bei verschiedenen Sterbefällen angibt, auch beigesetzt wurden. Eine Niederschrift hierüber befindet sich im Hergisdorfer Pfarrarchiv. Sie liegt in Abschrift bei. Von dem Begräbnisgewölbe sowie von den in der Niederschrift erwähnten Dokumenten ist aber bisher nichts gefunden worden.

Samuel Ziervogel scheint sich sehr früh in den Dienst der Gemeinde gestellt zu haben, da er im Kirchenbuche schon bei seiner Eheschließung als Acciseeinnehmer bezeichnet wird.

1732 und später wird er dann in verschiedenen Kirchenbucheintragungen Ortsrichter genannt. Auch das Pfarrarchiv vermerkt im Jahre 1738, daß die "Kirchenvisitation in Gegenwart des Gräflichen Raths Ehrenberg, des Herrn Amtmanns Einicke und des Richters Ziervogel" stattgefunden hat.

Ortsrichter gab es in Hergisdorf bis etwa 1780, da die Gräflich Mansfeldische Verwaltung, durch die Preußische ersetzt wurde und an die Stelle der Ortsrichter, allerdings mit verminderten Befugnissen, die Schulzen traten. Der Gräflich Mansfeldische Ortsrichter war in der Dorfgemeinde Leiter der weltlichen Angelegenheiten, wie der Pfarrer für die geistlichen zuständig war. Das Richteramt, das keine akademische Ausbildung erforderte, wurde in der Regel neben einem privaten Berufe ausgeübt. Das Hergisdorfer Ortsgericht, dem außer dem Richter noch ein Paar Schöppen ehrenamtlich angehörten, unterstand dem Amte Erdborn und der Gräflichen Kanzlei in Eisleben. Als höchste Ortsobrigkeit nahm der Richter eine besondere Vertrauensstellung in seinem Bezirk und bei der Mansfeldischen Verwaltung ein.

Nach Samuel Ziervogel wurde das Amt des Ortsrichters und auch des späteren Schulzen bis in das 20. Jahrhundert hinein entweder von einem Träger des Namens Ziervogel oder von Männern verwaltet, die selbst oder deren Frauen Samuel Ziervogelsches Blut in den Adern trugen (vgl. das Verzeichnis der Ortsrichter, Schulzen - und Schöppen – Kapitel 13 des Dorfbuches).

Samuel Ziervogel hatte 3 Söhne und 4 Töchter. Die Söhne begründeten 3 Linien und zwar Samuel (geb. 6.12.1716) die Helbraer, Johann Jeremias Samuel (geb. 7.11.1725) die Hergisdorfer und August Samuel (geb. 30.1.1733) die Kreisfelder Linie. Allen wurde ein reicher Kindersegen zuteil, so daß heute noch zahlreiche Nachkommen vorhanden sind. Ein großer Teil davon ist dem bergmännischen Berufe treu geblieben.

Mit derselben Treue, mit der die Familie Ziervogel an dem bergmännischen Berufe hing, hielt sie auch an der Gepflogenheit fest, ihren Kindern als Ruf- oder Beinamen den Namen ihres Stammvaters "Samuel" oder den Namen "Jeremias" zu geben, der an Jeremias Jermuß (auch Jermuß leitet von Jeremias ab) erinnern soll.

Das Haus Samuel Ziervogel, also das Stammhaus der Ziervogel, stand an der Ostseite des Lindenplatzes, und zwar dort, wo jetzt das Haus Nr.3 mit dem vielstufigen Treppenaufgang vor der Tür steht. Es war eigentlich ein Teil des Oberhofes, der 1725/26 von Samuel Ziervogel gekauft und wieder instand gesetzt wurde. Acker hat er offenbar nicht mit gekauft, da er von 1727 an eine ganze Reihe von Grundstücken erwarb, und zwar:

am	4.10.1727	3 Acker Land	für	84Rtl.
am	17. 7.1728	2 Acker Land	für	63Rtl.
am	1.10.1732	34 Acker Land	für	600Rtl.
am	1.10.1735	1 Acker Land	für	27Rtl.
am	28.11.1735	1 Haus mit Pertinentien	für	43Rtl. 18Gl.
am	9. 9.1737	1 Acker Land	für	25Rtl.
am	29. 8.1739	36 Acker Holz	für	500Rtl.
am	14. 3.1746	1½ Acker Land	für	50Rtl.
am	1. 9.1746	2 Acker Wiese	für	254Rtl.

Unter Samuel Ziervogels Hand war also wieder ein neues kleines Gut entstanden. Über die Ahnen des Samuel Ziervogel wurde in der "Mansf. Sippenkunde" Jg.1934 S.68 und 1937 S.13 berichtet.